

Nachtgedanken

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

29. April bis 3. Mai 2019 - Wertvoll

Von Michael Wüstenberg, Bischof em. in Hildesheim

Das Palaver, die Abendsonne und ein Zehn-Rand-Schein, sie sind wertvoll für Bischof Michael Wüstenberg. Erinnern sie ihn doch an seine Zeit als Bischof in Aliwal in Südafrika.



Michael Wüstenberg

Redaktion: Andreas Brauns

Katholisches Rundfunkreferat
Domhof 24
31134 Hildesheim
Tel. (05121) 30 78 65
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Katholischen Rundfunkreferats zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 29. April 2019: Der eigene Wert

Eine Schwester, die lange in Südamerika war, hat mir gesagt, dass Ein-Dollar-Banknoten dort oft sehr schmutzig sind. So ist das auch mit Zehn-Rand-Scheinen in Südafrika. Aber: Egal ob neu oder schmutzig, sie sind immer das Wert, was darauf gedruckt ist. Und dann sagte die Schwester, mit den Menschen ist es das gleiche. Alle haben den gleichen Wert und die gleiche Würde, egal wie sie um sie steht. Wenn ich am Abend den Tag nochmal vor Augen habe und manches an mir eher dunkel erscheint, dann erinnere ich mich daran: Trotz meiner dunklen Seiten bin ich etwas wert. Daran erinnert mich auch ein schmutziger Zehn-Rand-Schein im Portemonnaie. Eine arme Frau hat ihn mir geschenkt, damit ich etwas zu essen kaufen kann. Das habe ich nicht getan. So nährt er mich nun immer wieder, wenn es dunkel wird. Haben Sie auch so ein Erinnerungsstück?

Dienstag, 30. April 2019: Palaver

Bei Nacht geschehen in Afrika wichtige Dinge im sozialen Leben. Bedeutsame Themen werden diskutiert. Manche in Europa lächeln, gelegentlich sogar herablassend, über das Palaver - und sehen darin Geschwätz. Dabei ist es eine großartige Methode, möglichst viele in wichtigen Fragen anzuhören und erst danach Entscheidungen zu treffen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass einsame Entscheidungen leicht zu Unzufriedenheit und Konflikten führen. Und die zu beheben braucht oft viel mehr Zeit als vorher gründlich miteinander zu sprechen. Der Heilige Benedikt rät zudem, dass bei wichtigen Entscheidungen auch vor allem die Jungen gehört werden sollen. Wenn Sie jetzt noch munter sind, dann könnten Sie ja heute Nacht ein aufmerksames Palaver ausprobieren - mit Kollegen oder in der Familie wichtige Fragen besprechen. Wie auch immer.

Mittwoch, 1. Mai 2019: Licht

Xa libantu bahle, so wird in der Xhosa-Sprache Südafrikas die Tageszeit kurz vor dem Sonnenuntergang genannt. Xa libantu bahle, wenn die Sonne die Menschen schön macht. Fotografen können die Magie des rötlichen Lichtes bestätigen. Das oft gleißende Tageslicht scheint unbarmherzig auf die Leute. Dagegen zeigt die Abendsonne mit ihrem Licht auf einmal eine ungeahnte Schönheit. Wie magisch wirkt es nach getaner Arbeit, auch nach Frust und Fehlern, wenn Dinge nicht gelungen sind und eher das Unangenehme alle Aufmerksamkeit bekam. Wie erholsam ist es, wenn mich dann jemand anstrahlt, in einem ganz anderen Licht sieht und verloren geglaubte Qualitäten benennt und betont. Xa libantu bahle, Menschen schön machen, indem wir sie ins rechte, ins gute, ins herzenswarme Licht stellen.

Donnerstag, 2. Mai 2019: Gutes tun

Zwillinge sind etwas Besonderes. Das zeigt sich auch in der Namensgebung in Südafrika. Der Zweitgeborene kann Zwelinjani genannt werden. Bedeutet: Wie ist es in der Welt? Und der Erstgeborene antwortet aufgrund seiner Erfahrung mit seinem Namen Zwelinzima: Es ist schwer in der Welt. Die Familie berät über solche Namen. Und wäre da dann ein Dritter. Was meinen Sie, wie könnte er antworten auf die schwierige Welt? Melinda Gates wurde einmal gefragt, wie sie und ihr Mann Bill die Projekte für Ihre Stiftung finden. „Wir sitzen abends zusammen und überlegen, was wir Gutes tun können mit unseren Mitteln.“ Und dann benennen sie ihren Einsatz, ihr Projekt. Ich mag dieses „Was wir Gutes tun können.“ Palavern Sie doch mal mit Leuten was Sie Gutes tun können für andere, die es schwer haben.

Freitag, 3. Mai 2019: Aasgeier

Für wen halten die Leute mich? Antworten bekam Jesus eine Menge: Prophet, Lehrer, Messias oder auch guter Hirte. In den Slums von São Paulo habe ich weder Schafe noch Hirten gesehen. So bezeichnete ich Jesus dort als Scavenger. Scavenger bedeutet ursprünglich Aasgeier. Aasgeier, so werden Menschen genannt, die in Abfallbehältern noch immer etwas Wertvolles finden. Das hat Jesus getan. Und so tun es heute Leute, die sich Randgruppen zuwenden wie Obdachlosen oder Straffälligen. Sie finden dort Wertvolles. Sie respektieren die Würde der Menschen, die andere ihnen längst aberkannt haben. Hätten Sie da einen schönen Namen, um sich selbst zu bezeichnen, wenn Sie das Selbstwertgefühl anderer stärken? Ich fände Scavenger nicht schlecht für mich. Ich habe das Gefühl, er bringt mich auf Augenhöhe.